

A woman with white hair, wearing a bright orange t-shirt, is focused on painting a glass bottle. She is using a brush to apply dark blue paint to the lower half of the bottle. The bottle is placed on a blue table. In the background, a wall is being painted with large, expressive brushstrokes in shades of blue and white. A palette with various colors of paint is visible on the table next to the bottle. The overall scene suggests a creative and artistic activity.

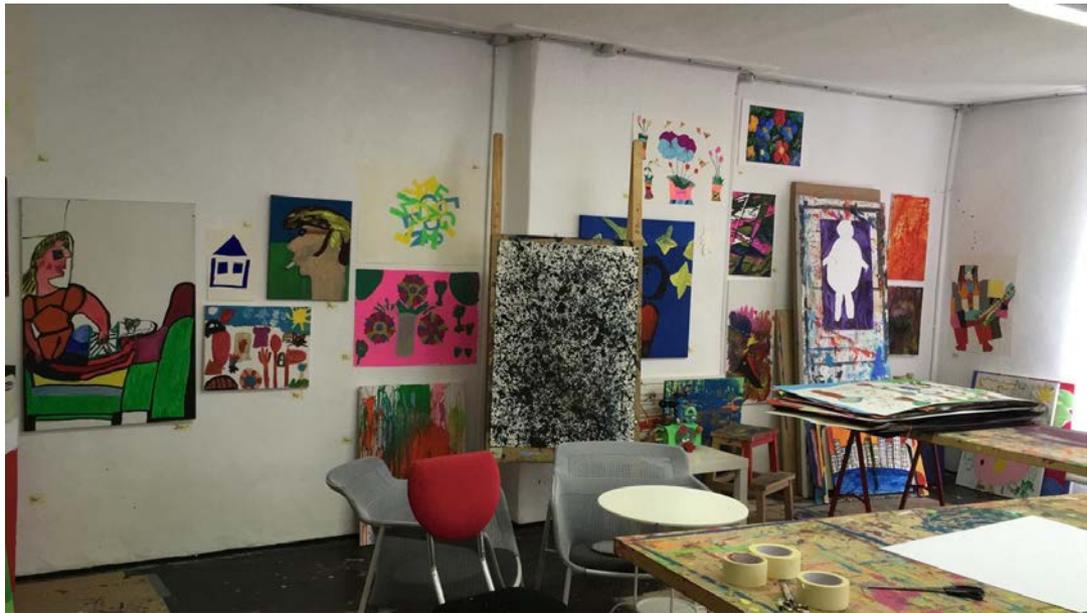
funkundküste
kunst im sozialen raum

tätigkeitsbericht 2019

tätigkeitsbericht 2019

1 OFFENES ATELIER

Das Offene Atelier, unser seit 2004 viel genütztes und sehr geliebtes Vereinslokal wurde leider im Jänner 2019 geschlossen. Der Aufwand der Miete, die hohen Strom- und Gaskosten und der erhebliche Arbeitsaufwand wurde durch den Nutzen nicht mehr gerechtfertigt. Mit einem lachenden Auge (Freiheit, juhuu!) und einem weinenden Auge (wir mussten uns von vielen Schätzen trennen) veranstalteten wir noch etliche Verkaufstage und überließen Materialien, Bilder und Gegenstände denen, die es gebrauchen konnten. Vieles wurde in ein Depot in Unterbergern bei unserem Vorstandsmitglied Irene Fries untergebracht, einiges nahm Andrea Brunner-Fohrafellner mit in ihr Atelier in Mank. Unsere Ordner und Belege wanderten an die neue Vereinsadresse in Unterbergern.





Der Wegfall des teuren Raumes macht **funkundküste** flexibel für Experimente, neue Kooperationen und innovative Arbeitsweisen wie 2019 schon in Mank und an anderen Standorten realisiert.

Das Offene Atelier besteht jedoch weiterhin als Konzept, das nach Verwirklichung strebt.

2 KOOPERATIONEN

>> mir dem Kulturverein Beserpark: All Star Circus:

Am 15 Juni hatten wir das Vergnügen mit den Kindern im Rahmen des "Manker All Star Circus" zu malen. Es war dies die 1. Aktion von **funkundküste** bei einer Manker Kulturveranstaltung und soll diese durch Aktivitäten im Bereich der bildenden Kunst ergänzen.



15 Manker Kinder zwischen 3 und 12 Jahren nahmen das Angebot mit viel Freude an, es waren auch einige Kinder mit Migrationshintergrund und Asylberechtigung dabei.

Kontakte: 15 Malkinder, 120 ZuseherInnen

Fotos: ©funkundküste2019

>> mit der VHS Mank: Kinder:Malschule: WS2019_20





16 Kinder haben an 7 Terminen in 2 Gruppen mit den Malbegleiterinnen Andrea Brunner-Fohrafellner, Verena Schagerl und Lydia Kleebinder an ihren großformatigen Bildern gearbeitet und diese zur Gänze ausgemalt. Die aus den 8 Grundfarben selbst gemischten Farben waren beeindruckend vielfältig. Die Inhalte der Bilder, die weder kommentiert noch beurteilt werden sind zu 100% autonome Ausdruck der Kinder. Die Malweise: mit Zeichenkohle vorzeichnen, Trennung von Form und Farbe sowie das vollständige Ausmalen werden von den Malbegleiterinnen in achtsamer und wertschätzender Weise begleitet. Nach einem neuerlichen Durchgang von 7 Terminen im Jänner/Februar 2020 gibt es im März 2020 eine Ausstellung der Werke im Manker Stadtsaal.

Kontakte: 16 Kinder an 7 Terminen: 112

Fotos: © funkundküste

>> mit dem **BhW: Bee_Com[e]**

Wie schon in den letzten 18 Jahren konnten wir auch heuer wieder Personen aus bildungsfernen Bevölkerungsgruppen die Möglichkeit bieten an der Grenze von Kunst/Kunstpädagogik und KunstTherapie Zugang zu ihren eigenen kreativen=schöpferischen Ressourcen zu erlangen. Dies war auch durch diese Kooperation möglich. Das BhW, das mit der Diakonie Flüchtlingsdienst und der Diakonie eine Welt Akademie- ein Pilotprojekt zur gemeinwesenorientierten Basisbildung für Frauen umgesetzt ist vom Einsatz von kunst-und kulturvermittelnden Techniken überzeugt und konnte dies im Pilotprojekt Bee_Com[e] erfolgreich für die Teilnehmerinnen umsetzen. In drei Workshops, in denen die Frauen motiviert wurden ihre inneren Erlebnisse zum Ausdruck zu bringen, erlebten sie das befriedigende Gefühl des kreativen Schaffens ohne Kritik, sondern mit Anerkennung und Wertschätzung und dem ergebnis-und ressourcenorientierten Nachsinnen, „was die Seele uns sagen möchte.“

**Ausdruck
Meiner Seele
Die Hand geführt
Bilder entstehen von Innen
Erstaunen**

1. Termin: 24. 9. 2019_**Dialogisches Malen: Begegnungen im leeren Raum**_Ort: EL TRES

Die Teilnehmerinnen konnten sich an diesem Vormittag mit selbstgewählten Farben auf großen unbeschriebenen Blättern Raum geben, diesen definieren, diesen gestalten und auch verteidigen. Dabei konnten sie Erfahrungen von Selbstbehauptung aber auch Kooperation machen. Es wurden ganz bewusst Grenzen überschritten - andererseits wurde der vorhandene Raum auch im malerischen Dialog aufgeteilt, Grenzen gewahrt und die Spuren der anderen wie auch die eigenen genossen. Es entstanden für die Teilnehmerinnen unerwartete Begegnungen und erstaunliche Ergebnisse.



2. Termin: 22. 10. 2019_ **Collage: Da komm ich her - Dort will ich hin**_Ort: Haus der Regionen

Die Teilnehmerinnen hatten an diesem Vormittag Magazine, Zeitschriften und Werbeprospekte sowie Papier, Kleber und Scheren zur Verfügung. Sie konnte Bilder auswählen und in einer ersten Collage schöne und weniger angenehme Momente aus ihrer Vergangenheit erinnern, darstellen, reflektieren und diese ein Stück weit loslassen. Zur Erleichterung und Freude wurde anschließend Angenehmes und Erstrebenswertes für die Zukunft zusammen gesucht und Wünsche formuliert.

3. Termin: 28. 11. 2019_ **Malen eines Kraftbildes**_Ort: Kunsthallenatelier

Die Teilnehmerinnen hatten an diesem Vormittag die Gelegenheit einen für sie neuen Ort kennen zu lernen, das Atelier der Kunstmeile. Sie erweiterten dadurch ihren Aktionsradius! Am Anfang wurde die Malweise besprochen und das große Papier an die Wand geheftet. Mit Zeichenkohle konnte jede Frau ihr Kraftbild skizzieren. Sie konnte sich eine Vorstellung davon machen wie sie in 3 Jahren aussehen wird und/oder wie sie sich fühlen wird und entscheiden welche Formen dazu passen. Mit selbst gemischten Farben wurde das Bild dann ausgemalt. Es war ein schönes Stück Arbeit.





Es ist **funkundküste** ein besonderes Anliegen Begegnungsräume zu schaffen, wo respektvoll Begegnungen zwischen Menschen verschiedener Herkunft möglich sind. Das künstlerische Tun, für Viele nicht selbstverständlich, eröffnet gerade Menschen in schwierigen Lebenssituationen neue Wege zu Selbstbewusstsein und in schwierigen Zeiten neue Formen sich mitzuteilen.

PROJEKTE:

RaumFORSCHERiNNEN_Teil 2

Nach einem Konzept von Martina Scherz, Raumplanerin in Zusammenarbeit mit **funkundküste**.

Ein partizipatives Kunstprojekt zur Thematisierung und Steigerung der Gleichbehandlung von Mann und Frau bei der Gestaltung und Nutzung von öffentlichen Räumen.

Nachdem 2017 bereits die Grundlagen – mit **Raumexploration** und der Frage nach der Sichtbarkeit von Frauen im Öffentlichen Raum = **Raumforscherinnen_Teil1** geschaffen wurden, ging es 2018 um die konkrete Planung und 2019 um die Umsetzung des Konzeptes im Sozialen bzw. Öffentlichen Raum. Ziele des Projektes sind neben der Bewusstseinsbildung das Auffinden von Frauen, deren Biografien und die konkrete Umsetzung der Denkwürdigkeit in Straßennamen, Gedenktafeln oder ein Denkmal.

Einzelne Schritte in der Umsetzung der Projektziele:

- Vorbereitung des Aufrufs: Entwicklung eines Projekttitels (DenkMal! DenkWürdig?! Kremserinnen und Kremser auf der Suche nach ihren denkwürdigen Frauen), eines Projektlogos und einer Projekt-Website samt Online-Befragung >> 09-10_2018
- Veröffentlichung der Projektwebsite mit Online-Befragung und Dokumentation der bestehenden Frauen-Denkmäler und Frauen-Gedenkstätten in Krems >> 11_2018
- Pressearbeit – Veröffentlichung des Aufrufs in der NÖN Krems und im Stadtjournal Krems, sowie auf der Website der Stadt Krems >>11_2018
- Veröffentlichung des Aufrufs auf den facebook-Seiten der Vereine funkundküste und raumgreifend >>11_2018
- Konzeption, Druck und Verteilung der Freecards >> ab 12_2018

!!! Dokumentation der Projektteile finden sich bereits hier>> **tätigkeitsbericht 2017 und 2018**

DenkMal!
DenkWürdig?!

Kremserinnen und Kremser auf der Suche nach ihren **denkwürdigen Frauen**

DenkMal!
DenkWürdig?!

Kremserinnen und Kremser auf der Suche nach ihren **denkwürdigen Frauen**

DenkMAL! DenkWÜRDIG?! ruft dazu auf, in den Archiven, den Erinnerungen, den Fotoalben, den privaten Aufzeichnungen, den Ahnenforschungen zu stöbern, um all die verstorbenen **denkwürdigen Frauen** vor den Vorhang zu holen und **ausgewählte Frauen** zukünftig auch im öffentlichen Raum sichtbar zu machen, etwa in Form von Straßennamen, Denkmälern und Gedenktafeln ...

Jetzt auf www.raumforscherinnen.at mitmachen und **denkwürdige Frauen** nennen!

DenkMAL! DenkWÜRDIG?! ist ein Projekt im Rahmen der Aktionsreihe **RAUMFORSCHERINNEN** der **Österreichischen Akademie der Wissenschaften** und raumgreifend, wissenschaftlich begleitet durch die **Donau-Universität Krems**. Die Projektreihe wird gefördert durch:

kremskultur **WIRTSCHAFTSRECHEN** **Bundeskanzleramt** **politische Bildung**

Impressum und Copyright: Ina und Lutz (www.raumforscherinnen.at) und Raumgrüßel (www.raumgruessel.org), 2018

- Sammlung der Rückmeldungen des Aufrufs und Recherche zu denkwürdigen Frauen
- Sammlung der eingesendeten denkwürdigen Frauen >> >> ab 12_2018
- Recherche zu den eingesendeten Frauen, Kontaktaufnahme mit den EinsenderInnen, tw. Interviews mit und Übernahme von Material von den EinsenderInnen >> ab 12_2018
- Eigenrecherche zu denkwürdigen Frauen im Raum Krems – Zeitraum: >> ab 11_2018
- Recherche zu bestehenden Denkmälern und Gedenkorten für denkwürdige Frauen in Krems und Veröffentlichung auf der Projektwebsite <https://raumforscherinnen.at/spuren-uebersicht/ongoing>

Befragungen:

- Vorbereitung (Ausarbeitung des Fragebogens), Umsetzung (am 11.12.2018) und Dokumentation von Straßeninterviews zum Thema denkwürdige Frauen >> 12_2018 Erstellung eines Films auf Basis der Straßeninterviews zum Thema denkwürdige Frauen – Zeitraum: >> 02_2019
- Vorbereitung, Umsetzung und Nachbereitung der aktivierenden Interviews mit Stakeholder aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Politik >> 10 - 11_2019

Veranstaltungen:

- Vorbereitung und Umsetzung der Veranstaltung „DenkMAL! Denkwürdige Kremserinnen - eine Sichtbarmachung“ anlässlich des Weltfrauentages 2019, Ort: Donau Universität Krems, Audimax, >> 11.3.2019, 10:30-12:00 Uhr - Veranstaltungskonzeption in Abstimmung mit der Stabsstelle für Gleichstellung und Gender Studies, dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen und dem Department für Kunst- und Kulturwissenschaften der DUK - Pressearbeit zur Bewerbung der Veranstaltung - Produktion und Verteilung von Projekt-Buttons.

Die körperliche Präsenz der schon verstorbenen Frauen, repräsentiert durch die Performance der SchülerInnen des BG/BRG Piaristengasse 2 mittels Namen und Berufsbezeichnungen gab der Auswahl an gelesenen Biographien Breite und Tiefe. Die Vortragenden stellten die Relevanz des Projektes für die Kremser Gesellschaft, deren soziale und politische und historische Bedeutung in den Mittelpunkt.



- Eröffnung des Therese-Mahrer-Parks am 28.02.2019 um 13:00 Uhr durch die Stadt Krems

- Vorbereitung und Umsetzung des VHS-Vortrages
„Denkwürdige Kremserinnen – Vorstellung der
Projektergebnisse“ >> 09 - 10_2019
Pressearbeit
Erstellung und Verteilung des Plakates zur
Veranstaltungsankündigung und Umsetzung des
Vortrages am 18. Oktober, 19:00, VHS-Krems



- **Identi(f/m)y** – identifiziere mich! 10 Großplakate in Krems thematisierten im November und Dezember 2019 Geschlechterstereotypen und richteten einen Appell an die Bevölkerung. ALLE SIND BETROFFEN, ALLE MACHEN MIT!







- Am 7. Dezember 2019 gab es eine Kunstaktion in der Kremser Innenstadt zum mitmachen und mitdiskutieren. 24 verschiedene Karten, im öffentlichen Raum ausgestellt- konnten von den PassantInnen „gepflückt“ werden.



- Im „El Tres“ gab es die Möglichkeit sich über die Relevanz der Kunstaktion und Geschlechterstereotype auszutauschen. Das „El Tres“ wurde im November 2019 eröffnet mit dem Ziel ein Ort für kulturellen Austausch zu sein: „Die Drei= Wein-Kulinarik-Kultur“. (span.)



Verwertung der Ergebnisse:

Veröffentlichung der Projektergebnisse auf der Website www.raumforscherinnen.at

Berichterstattung über die Ergebnisse in der regionalen Presse

Übergabe der Liste der denkwürdigen Frauen an die Stadt Krems und Konzeption der Ausstellung „Wo sind sie geblieben, die Frauen von Krems?“. Die Stadtgemeinde Krems wird dem Thema ab Frühjahr/Sommer 2020 eine Ausstellung im **museumkrems** widmen. Daher wird die Gesamtheit der aufgedeckten denkwürdigen Frauen erst im Rahmen dieser Ausstellung präsentiert.

Bis zur Ausstellungsöffnung wird auf der Projekt-Website ein Einblick in die Rechercheergebnisse gegeben und eine Auswahl an denkwürdigen Frauen je Kategorie kurz vorgestellt.

Kontakte: viele, ... Personen im öffentlichen Raum: **nicht messbar**

Fotos: © funkundküste

Das Projekt hat eine nicht überschaubare Zahl an Personen erreicht und viele haben mitgemacht. Eine Änderung in der Wahrnehmung der Frauen in der Öffentlichkeit und ein veränderter Umgang mit den Leistungen von Frauen – sowohl historisch als auch aktuell wurde angestoßen und wird sich in der Zukunft sicherlich auf das Verhalten von BürgerInnen und PolitikerInnen auswirken.

KUNSTWERK*mank*

**KUNST
WERK***mank*

Die Stadt Mank mit knapp 3000 EinwohnerInnen verfügt über ein breites Angebot an kulturellen Aktivitäten im Bereich Musik durch Musikschule, Beserlparkverein, Konzerte etc. sowie Darstellender Kunst: Theatergruppe, Kabarettangebote etc. Im Bereich der Bildenden Kunst gibt es zur Zeit keine Möglichkeiten für ansässige KünstlerInnen ihre Arbeiten zu zeigen, ebenso gibt es keine adäquaten Fördermaßnahmen für die Jugend.

Um mehr öffentliche Wahrnehmung für Kunst zu schaffen machte der Verein **funkundküste** der Stadtgemeinde Mank das Angebot gemeinsam ab dem Sommer 2019 Akzente zur Verbesserung der Situation zu setzen. Als Beitrag der Stadt Mank ermöglicht diese die Durchführung einer Kinder:Malschule im Rathaus Mank (es wurde eine eigene Wohnung zur Verfügung gestellt!) und in der ehemaligen Molkerei kann der Verein **funkundküste** Räume für Kunstprojekte und Ausstellungen temporär nutzen.

Diese werden ab Juli 2019 als KUNSTWERK*mank* bespielt und sind für Kunst im Sozialen Raum gewidmet. Der Soziale Raum wird hierbei als der Raum verstanden, in dem Menschen über Worte, Gesten und schöpferische Prozesse miteinander kommunizieren und gemeinsam ihren Gestaltungsraum verändern. Die Kunst ist hier das Produkt und der Prozess gleichermaßen. Ideen, Besprechungen und Umsetzungen geschehen auf Basis des gegenseitigen Respekts vor den Bedürfnissen, Möglichkeiten und dem Können der Mitwirkenden. Das Ergebnis ist Kunst, Weil der Prozess Kunst ist.

Das KUNSTWERK*mank* hat den Zweck Menschen Teilhabe an künstlerischen Prozessen zu ermöglichen und dadurch die eigene Gestaltungskraft zu spüren, zu sehen und zu kommunizieren. Selbst- und Fremdwahrnehmung werden geschult und positiv konnotiert. Kunst wird als Bestandteil des Sozialen Raumes wahrgenommen, neue Betrachtungssichtweisen auf Kunst werden ermöglicht.

Darüber hinaus werden Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern gezeigt, sofern diese inhaltlich mit den Grundsätzen von **funkundküste** übereinstimmen.

KUNST WERK mank

Vol.001

Wandinstallation während des Besslerpark-Festivals

A **StopMotion Video** von Lydia Waldhör

1,82m² 2365C

1,53m² 143 X GC

1,83m² 19-6110 TCX

Mitwirkende: Amelie Hadinger, Chistoph Hadinger, Theresa Recheis, 2019



Papier legt sich wie eine zweite, andersfarbige Haut um den Körper. Ein Kokon? Eine Verkleidung? Vielleicht sogar ein Versteck? Das Papier bietet kaum Platz für Bewegung; zerreißt es doch so leicht und ist wenig anpassungsfähig. Die verwendeten Schnittteile lassen Assoziationen zu vorgefertigten Schnittmustern zu. Ein kleines Paradox, sind sie hier doch an den individuellen Körper angepasst, wollen aber trotzdem nicht passen. Erst dadurch, dass die Hülle abgeworfen/zerrissen wird, kann impulsive Bewegung passieren. Durch die Simultanansicht zweier verschiedener Videos, entsteht eine gewisse Dynamik zwischen ein- und enthüllen, wodurch beide den gleichen Stellenwert bekommen.

Lydia Waldhör; geb. 1990 in Grieskirchen OÖ
Seit 2017 Bachelorstudium: textil.kunst.design, an der Kunstuniversität Linz

B Foto der ehemaligen Zuschneiderinnen des aufgelassenen Bekleidungswerk Müller.



C **Schablonendrucke** von Andrea Brunner-Fohrafellner und **Verweis** in den **Aktuellen Sozialen Raum**.



Durch Querverweise an die Produktionsbedingungen heutiger Bekleidungswerke wurde der Bogen von der Kunst der Lydia Waldhör in den Sozialen Raum gespannt.



< Flyer zur Veranstaltung...



Kontakte: 48 BesucherInnen

Fotos: © funkundküste

KUNST WERK mank

Vol.002

MAArt >>> Kunstprojekt im Sozialen Raum_2019
BREATHheater >>> StopMotion Video_2020

Mitwirkende: Kinder und Erwachsene mit verschiedenen Bedürfnissen aus Mank und Umgebung.
Lydia mit ihrer Klientin, Amelie mit Mitschülerinnen der NMS Mank, Birgit Wolf mit ihrer Enkeltochter Viona, Anna und Manfred, Anni, Renate, Franziska, Andrea, Emanuel u.v.m.

TERMINE: 19. Oktober 2019 bis 3. November 2019 nach persönlicher Vereinbarung

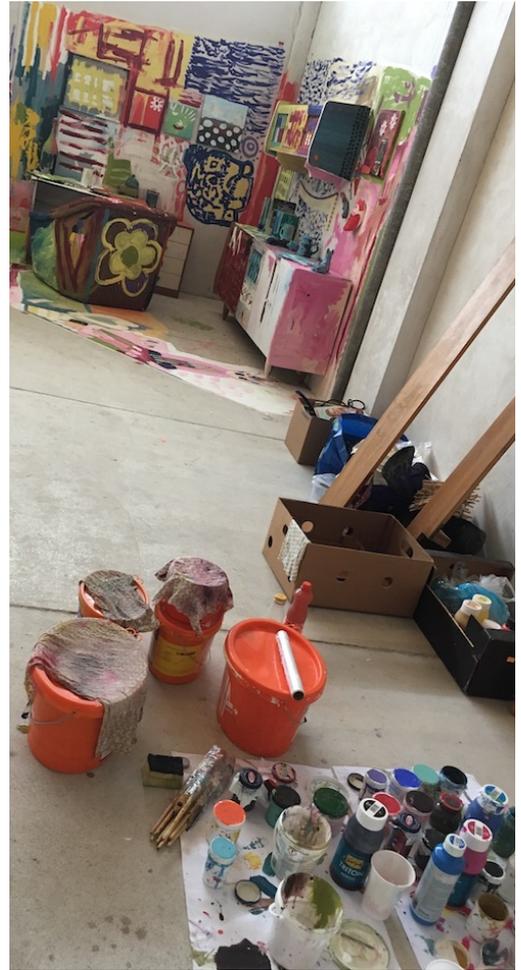
Im KUNSTWERKmank wurde ein Raum eingerichtet. Dieser war so wie viele Räume in diesem Land. Tisch und Stuhl, Kasten und Regal, Herrgottswinkel und Fotografien der Ahnen. Schöne Bilder und was sonst so unter Kunst verstanden wird. Nippes und Gebrauchsgegenstände..... Bücher und Plastikblumen, was es eben braucht „to make a place a home“.



Dieser Raum, es ist eine Ecke, wurde als Bildraum markiert und von einer Videokamera in den Fokus genommen. Sodann wurde dieser Raum als Bildraum genutzt um die Bedeutung, das Wesen und die Möglichkeiten der Malerei zu erforschen. Der ganze Bildraum und alles was in ihm ist wird von den TeilnehmerInnen: Erwachsene und Kinder - allesamt Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen sowie verschiedenen kognitiven und sozialen Voraussetzungen, betreten und bemalt.



Ein Werk herzustellen bedeutet Transformation. Material wird umgesetzt. Leben entsteht, verändert sich, vergeht... Neue Formen des Lebens entstehen durch den schöpferischen Akt. Jeder Mensch ist KünstlerIn, kann KünstlerIn sein, kann etwas erschaffen. Jeder Mensch ist Schöpfer seines /ihers eigenen Lebensweges... trifft Entscheidungen... korrigiert diese... wird von anderen unterstützt... unterstützt andere. Jede/r ist ein Teil des Ganzen, Jede/r ist wichtig, jede/r leistet einen Beitrag.





Die Videokamera dokumentierte die Transformation des Bild-RAUMES. Dieser Prozess ist Grundlage eines Stopmotion-videos, welches im Rahmen vom Besslerparkfestival 2020 Ende Juli gezeigt wird. Zusätzlich haben Fotografien die entstandenen Gestaltungselemente bis zur Ausstellung konserviert.



Ein Malprojekt für alle

Kunst | Das zweite Vorhaben von Andrea Brunner-Fohrafellner in der Alten Molkerei in Mank ist abgeschlossen. Eine Malgruppe soll folgen.

Von Michael Bouda

MANK | Insgesamt 25 Menschen zwischen 18 Monaten und 72 Jahren konnte die Manker Künstlerin Andrea Brunner-Fohrafellner in der Alten Molkerei begrüßen – bei ihrem zweiten Vorhaben, dem Malprojekt. „Es ging darum, dass einfach Leute kommen, um zu malen“, erzählt die Künstlerin.

An zehn Terminen wurde eine Ecke in der ehemaligen Fabrikhalle immer wieder be- und übermalt. „Es waren eher Frauen da, bei Männern ist die Hemmschwelle größer, etwas Kreatives zu machen. Aber ich versuche, dagegenzuarbeiten“, lacht Brunner-Fohrafellner. Denn die Intention ist es, so viele Menschen aus Mank und Umgebung wie möglich für Kunst zu begeistern – und das auf Dauer. Brunner-Fohrafellner: „Da geht es um Nachhaltigkeit, nicht um einen Event-Charakter.“

Fotos, immer vom selben Standort aufgenommen, werden als Stop-Motion-Film das Projekt zeigen – im Rahmen einer Ver-

In der Mal-Ecke der Alten Molkerei: Birgit Wolf, Enkeltochter Viola und Organisatorin Andrea Brunner-Fohrafellner (v. l.).
Foto: privat

nissage vor Weihnachten mit Glühwein und Keksen.

Was die Nachhaltigkeit des Projekts betrifft, denkt Brunner-Fohrafellner schon an die Zukunft: Nach der Winterpause soll im Frühjahr mit einer Erwachsenen-Malgruppe gestartet werden, die sich regelmäßig trifft, um kreativ tätig zu werden.

Kontakte: 32 TeilnehmerInnen

Fotos: © funkundküste

Weiterführender Ausblick auf 2020:

- >> Ausstellung der KINDER:MALSCHULE Mank im März 2020
- >> Trickfilmprojekt mit der Arche Noah und dem BG/BRG Krems, Präsentation Mai 2020
- >> Ausstellung und Filmpräsentation im KUNSTWERKmank Ende Juli 2020

Wir danken unseren Fördergebern für die Ermöglichung unsere Arbeit im Jahr 2019!



Herzlicher Dank gilt auch unseren Projektpartnern für die gelungene Zusammenarbeit!



Ausserordentlicher Dank gebührt den Menschen, die am Gelingen der Projekte mitgearbeitet haben, sowie allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern!



Verein **funkundküste** - Kunst im Sozialen Raum

ZVR: 103262473

Vereinsitz: A-3512 Unterbergern 209

Vereinskonto bei der Kremser Bank: AT38 2022 8001 0104 1176

Der Verein **funkundküste** engagiert sich im sozialen und öffentlichen Raum um allen Menschen unabhängig von Herkunft, Sprache, Alter, Geschlecht sowie körperlicher und kognitiver Fähigkeiten Zugang zu Kunst in all ihren Ausdrucksformen zu ermöglichen.

Die Kunstprojekte von **funkundküste** sind grundsätzlich humanistisch, politisch, feministisch, prozesshaft und experimentell. Ihren Ausgang nehmen diese Projekte in gesellschaftlichen, politischen und/oder lebensrelevanten Fragen, werden gemeinsam entwickelt und partizipativ umgesetzt.

funkundküste bietet Expertinnen aus den Bereichen Bildender und Darstellender Kunst, Kunsttherapie und Kunstpädagogik aller Medien eine Plattform zur Unterstützung und Vernetzung ihrer Arbeit.

Leitungsteam: Mag^a Brigitte Schönsleben-Thiery: Psychodramatikerin, Erwachsenenbildnerin
Mag^a Andrea Brunner-Fohrafellner: Künstlerin, Kunstpädagogin
Christoph Schönsleben: Projektmanager
Irene Fries: Multimediale Kunsttherapeutin, Biobäuerin

